

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mehr zu beschaffen, und trostlos blickte der Ehe-  
candidat auf seine Rechte, an welcher der lederne  
Sack melancholisch herabhieng. Die gründliche Be-  
lehrung seines mit ihm fahrenden Papas, wie man  
Handschuhe am besten anziehen solle, machte seine  
Stimmung nicht gehobener.

Als aber der Wagen vor der Kirche  
hielt und er seine Hedwig im dustigen Braut-  
kleide erblickte, das liebliche Haupt mit Myrthe  
und Schleier geschmückt, da wurde es ihm  
warm ums Herz, und bald war das kleine Ange-  
mach vergessen.

Allmählich füllte sich das Gotteshaus mit den  
hochverehrten beiderseitigen Angehörigen. Am Altare  
stand bereits harrend der Bräutigam, als ihm der „Pro-  
curator“, welcher bei solchen Festlichkeiten die Regie  
besorgte, ein kurzschichtiges, altes Männlein, die Braut  
zuführen. Gustav that einen zärtlichen Seitenblick  
und rief dann entsetzt, jede Etikette vergessend: „Himmel,  
diese nicht!“ Der Hochzeitsarrangeur hatte nämlich  
die ältere Schwester der Braut mit dieser ver-  
wechselt und also ein vorübergehendes Ehehindernis  
geschaffen. Vereschämt gieng das verwechselte Fräulein  
Fanni in den Kirchenstuhl zurück, und Fräulein Hedwig  
wurde dem Bräutigam zugeführt.